

Tod im Jemen - made by Rheinmetall?

Welche Verantwortung trägt der Konzern für zivile Todesopfer im Jemen-Krieg und die Aufrüstung von Krisenregionen?

Montag, 7. Mai, 11.00 Uhr

Tagungszentrum im Haus der Bundespressekonferenz, Raum 1,
Schiffbauerdamm 40 / Ecke Reinhardtstraße 55, Berlin

Live-Webstream: <http://www.ustream.tv/channel/qEye244mFmC>

Neue Recherchen und eine Strafanzeige gegen das italienische Tochterunternehmen setzen Deutschlands größten Rüstungskonzern unter Druck. Einen Tag vor der Hauptversammlung der Rheinmetall AG in Berlin informiert ein Menschenrechtsbündnis über die Rolle des Konzerns im Jemen-Konflikt. Weitere Themen der Pressekonferenz: Aufrüstung von Autokraten und kriegführenden Staaten durch Rheinmetall, Verantwortung der deutschen Politik und Finanzindustrie - beides mit aktuellen Recherche-Ergebnissen.

Redner*innen

Bonyan Noori Gamal Mohammed, Mwatana Organization for Human Rights, Jemen



Christian Schliemann, European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR)



Otfried Nassauer, Berliner Informationszentrum für Transatlantische Sicherheit (BITS)



Barbara Happe, Menschenrechtsorganisation urgewald

